

Christenverfolgungen waren aber durch das reiche Material der auf uns gekommenen alten Märtyreraeten allgemein bekannt, und das ganze Mittelalter hindurch ist diese Literatur durch Anfertigung neuer Acten bereichert worden. Die fortwährende Beschäftigung mit ihr und eigene Productionen auf dem Gebiete bewirkten, dass mancherlei Kenntnisse der römischen Verwaltung ungefähr zu allen Zeiten verbreitet waren, und selbst aus ganz schlechten und späten Schriftstücken liessen sich Belege dafür bringen. Unser Legendenschreiber war nun in der glücklichen Lage, in der Passio des Bischofs Irenaeus von Sirnium¹, eines Märtyrers aus der Zeit der Diocletianischen Verfolgung, ein Vorbild zu finden, welches sich bis zu einem gewissen Grade nachahmen liess, und mein Nachweis seiner Abhängigkeit von dieser Quelle ist auch von Duchesne anerkannt worden. Wenn er im richtigen Legendentone seine Schrift mit den Worten beginnt: 'In jenen Tagen unter den Kaisern Diocletian und Maximian', so ist gerade der märchenhafte Anfang: 'In illis diebus', welcher an sich schon auf die spätere Abfassung hinweist, sein Eigenthum, und im Verlaufe der Erzählung hat er sich noch zweimal (c. 2. 11) dieser vagen Zeitbestimmung bedient. Abgesehen davon stammt die Vorrede im Ganzen Wort für Wort aus den Irenaeus-Acten, und bei Abweichungen hebt sich die Quelle durch die elegantere Stilisierung von der gewöhnlichen Legendensprache ('praemiis se perpetuis' P. Irenaei, 'promissionibus Christi' P. Floriani) des ungeschickten Ausschreibers scharf ab. Bei diesem Sachbefunde könnte an die Annahme des umgekehrten Verhältnisses kaum gedacht werden, und im Anschluss an die wörtliche Entlehnung der Vorrede hat auch die Verwandtschaft mit derselben Quelle in den einzelnen Phasen der gerichtlichen Handlung, der Ergreifung, dem Verhör, der Züchtigung, dem Urtheil und seiner Vollstreckung ihre Bedeutung, und Uebereinstimmungen in einzelnen Ausdrücken lassen sich allerdings auf unmittelbare Benutzung zurückführen. Das Bild der Acaunensischen Märtyrer² scheint dem Legendenschreiber bei der Schilderung des Conflicts zwischen den Pflichten des Heiligen als Soldat und Christ vorgeschwebt zu haben, worauf Mühlbacher aufmerksam

1) Die neue Ausgabe von v. Gebhardt, *Acta martyrum selecta*, Berlin 1902, S. 162 ff. ist nur ein Abdruck aus Ruinart. 2) *Passio Acaun. mart.* c. 9 = *P. Floriani* c. 6.